

Mit Grips und zündenden Ideen

Regionaler Wettbewerb „Kreative Köpfe“ geht 2012 in die zehnte Runde

Der regionale Wettbewerb für junge Erfinder „Kreative Köpfe“ geht 2012 in die zehnte Runde. Die Bewerbungsfrist läuft in der nächsten Woche ab. Im vergangenen Jahr wurden über 180 Ideen eingereicht.

INGE BRAUNE

Bad Mergentheim. Schon der Chemiker Justus von Liebig wusste um das Erfolgsgeheimnis von Erfindern: Sie halten schlicht nichts für unmöglich. Dass das funktioniert, haben in den vergangenen Jahren immer wieder die „Kreativen Köpfe“ beim Erfinderwettbewerb im Taubertal bewiesen. Allein 2011 wurden in den drei Wettbewerbsregionen Bad Mergentheim, Tauberbischofsheim und Wertheim über 180 Ideen eingereicht. Zwei der Erfindungen wurden sogar als Gebrauchsmuster beim Deutschen Patent- und Markenamt in München eingereicht – ein Riesenerfolg.

Die Schulen in der Region Bad Mergentheim, wo der Wettbewerb vor mittlerweile einem Jahrzehnt als Gemeinschaftsaktion einiger Kommunen und Betriebe Schwung aufnahm, Jungerfinder-Förderung. So rauchen schon seit November wieder die Köpfe – nicht nur im DOG, das regelmäßig mit den meisten Erfindungsideen punktet, sondern auch an etlichen anderen Gym-



Es macht schlicht Spaß, ein kreativer Kopf zu sein: Am Deutschordens-Gymnasium in der Kurstadt rauchen die Köpfe schon. Die Schule ermuntert engagiert zur Teilnahme am Wettbewerb. Fotos: DOG

nasien, Real- und Berufsbildenden Schulen im Kreis. Erstmals in dieser Saison präsentierte die Projektorganisatorin Iris Lange-Schmalz den

Wettbewerb auch in der Lorenz-Fries Förderschule in Bad Mergentheim. Schon häufen sich die Erfinderrideen auf ihrem Schreibtisch, berichtet Wettbewerbsorganisatorin Iris Lange-Schmalz. „Die Vielfalt ist enorm“, schwärmt sie. So wollen die Jungerfinder – die jüngsten haben sich schon mit 12 auf die Erfinder-Reise begeben – unter anderem Motorenleistungen verbessern, das Müllrecycling revolutionieren und die Energierückgewinnung effizienter machen. Die Kreativen Köpfe setzen auf neue Wege zur Nutzung von Wasserkraft, planen leisere Maschinen, und wollen all ihren Grips daran setzen, das Leben zu erleichtern. Noch sind einige Tage Zeit, um vor dem Annahmeschluss am 26. Januar Erfinderrideen einzureichen.

Danach rauchen erst einmal bei der Jury die Köpfe, die prüfen muss, welche Projekte nicht nur kreativ und innovativ sind, sondern auch ressourcenschonend realisierbar und marktfähig sind.

Die ausgewählten Projekte werden am 15. Februar im Rahmen der Auftaktveranstaltung in der Sparkasse Tauberfranken (Bad Mergentheim, Härterichstraße 13, Beginn 18 Uhr) vorgestellt. Hier können sich die jungen Kreativen Köpfe dann auch gleich Unterstützer suchen: Experten der inzwischen knapp 20 Unternehmen und Kommunen, die Partner des Wettbewerbs sind, werden den Jungerfindern bei der Umsetzung ihrer Projekte wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bewerbungen sind auch im Internet möglich

Informationen zum Erfinderwettbewerb „Kreative Köpfe“ gibt's in Internet unter www.kreativekoepfe.info, wo Bewerbungen zur Wettbewerbsteilnahme online möglich sind.

Mitmachen bei den „Kreativen Köpfen“ können Schülerinnen und Schüler aller Schularten – ganz egal, ob als Solisten oder in auch schulübergreifenden Gruppen.

Die Bewerbungsfrist endet am Donnerstag, 26. Januar, die Umsetzung der Projekte läuft bis Mitte Juni, die Preisverleihung findet am Freitag, 29. Juni, statt. ibra



Auch dieses Grüppchen feilt an einer neuen Erfindung: Vielleicht kommen sie damit ja mal ganz groß raus.



Reisebericht eine Woche später

Neubronn. Ein Besuch der Salzgrotte im Kurhaus König in Bad Mergentheim steht am Freitag, 27. Januar, auf dem Programm der Landfrauen Neubronn. Es sind Gruppen für 17 Uhr und 18 Uhr angemeldet. Die Kosten betragen 8,50 Euro. Bitte bis zum heutigen Mittwoch bei einer der Vorsitzenden anmelden.

Der für 8. Februar angekündigte Reisebericht über Peru von Evelyn Vogt verschiebt sich um eine Woche. Neuer Termin ist Mittwoch, 15. Februar. Beginn ist um 14.30 Uhr im Bürgersaal Neubronn.

Am Freitag und Samstag, 17./18. Februar, findet der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ statt. Am Freitagabend wird im Gemeindehaus Queckbronn um 19 Uhr die Theorie besprochen. Im Neubronner Bürgersaal geht es dann am Samstag ab 8.30 Uhr bis etwa 12.30 Uhr an die praktischen Übungen. Die Leitung hat Caro Lang. Für die Kinderbetreuung ist an diesem Tag gesorgt. Die Kursgebühren in Höhe von 27 Euro sind beim ersten Termin mitzubringen.

Anmeldungen sind bis 6. Februar an Simone Richter, Telefon 0 79 34/99 20 31, zu richten. lfr

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Bad Mergentheim. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Führerscheinklassen Krafträder, Pkw und landwirtschaftliche Zugmaschinen ist der Besuch eines Kurses „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ erforderlich. In der acht Unterrichtseinheiten dauernden Schulung werden die lebenswichtigen Erstversorgungsmaßnahmen vermittelt. Die nächsten Lehrgänge finden statt am Samstag, 11. Februar, um 8 Uhr sowie am Samstag, 25. Februar, um 8 Uhr in Bad Mergentheim, Rotkreuzstraße 31. Weitere Infos unter Telefon 0 79 31/48 29 00. drk

Ein Stein in der Suppe kann vieles ins Rollen bringen

Kindergartenkinder genießen im Igersheimer Bürgerhaus das Lempp-Figuren mit einem Stück nach Anais Vaugelade

Alle Igersheimer Kindergartenkinder genießen „Steinsuppe“ frei nach dem Buch von Anais Vaugelade mit dem Figurentheater Lempp.

Igersheim. Lothar Lempp aus Bad Mergentheim hat eine wunderschöne Kulisse im Igersheimer Bürgerhaus aufgebaut: ein altes, verwittertes Haus mit heimeligen Fenstern. Winterlich verschneit. Noch wissen die Kinder nicht, dass sich dahinter die gute Stube der Henne verbirgt, in der im Herd gemütlich das Feuer flackert und in die gleich der alte Wolf Einlass erbitten wird. Lothar Lempp, Künstler und Pädagoge, der mit seinem Objekt-, Figuren- und Clowntheater weit über die Region hinaus bekannt ist, führt die Kinder in die Geschichte der Steinsuppe ein, die auf ein altes Irisches Märchen zurück geht.

Die Kinder, die einen Klettverschluss haben und ihn aufzippen können, sind jetzt zuständig für die schlurfenden Geräusche eines

durch den verharschten Schnee stapfenden alten Wolfes, der sich dann auch prompt von hinten im Saal dem behaglichen Haus der Henne nähert. Kaum lässt die verängstigte Henne ihn rein zum Aufwärmen, dreht sich die Bühne, und die Kinder nehmen fasziniert all die Details des Inneren auf.

Mit viel pädagogischem Fingerspitzengefühl spielt Lothar Lempp diese Geschichte, in der zuerst Henne, dann Schwein, Ziege, Ente und Schaf mit dem Wolf die schmackhafte Steinsuppe kochen und dabei immer mehr ihre Vorurteile und Angst verlieren. All die Märchen vom bösen Wolf – aus Sicht der jeweiligen Tiere hörten sie sich plötzlich ganz anders an. Die Geiß und die sieben Wölfein – war das so, wie der Wolf sich erinnert?

Wunderschön gefilzte Tierfiguren erwachen hier zum Leben, wenn Lothar Lempp Hand an sie legt und ihnen mit passender Stimme die ängstlichen oder fröhlichen Worte in den Mund legt. Unglaublich, wie lebhaft eine gefilzte

Figur werden kann.

Die Steinsuppe wird allen schmecken – und der alte Wolf, der die Runde mit einem ergreifenden Blues erfreut hat, wird seinen Stein wieder mitnehmen – fürs nächste Mal, wenn er irgendwo hinkommt und hungrig ist. Ob er es auch dort wieder schaffen wird, dass alle zusammen stehen und jeder etwas holt, was die Suppe besser und kömmlicher macht? Als der müde alte Wolf sich auf den Weg macht, sind die Kinder nicht mehr zu halten und wollen ganz genau sehen, wie es in Hennes Stube von ganz nah aussieht. Lothar Lempp ist viel zu sehr Pädagoge, um diesen Wunsch nicht zu verstehen. Vorsichtig ertasten die Kinder die Möbel und die Figuren und kommen so aus der Geschichte heraus in die Welt des Theaters, des Kulissenbaus. Nächstes Mal sind wieder die Grundschüler dran. Die Kindergartenkinder haben mit dem Figurentheater Lempp gelernt, dass ein Stein in der Suppe ganz viel ins Rollen bringen kann. ikr



Thetaer gegen Vorurteile: Beim Stück „Die Steinsuppe“ erwachen wunderschöne Tierfiguren zum Leben. Foto: Privat